

Zu Libanius.

Libanius IV 1013 läßt in der Ethopöie τίνας ἂν εἴποι λόγους χείρων ἀκούσας ἐν τῷ παρθενοῶνι εἶναι τὸν Ἀχιλλέα den Chiron fragen, wie es möglich gewesen sein sollte, daß ein Jüngling, der seine Erziehung genossen habe, der die Rosse getummelt und dem Waidwerf obgelegen habe, der den Bogen gespannt, im Weibersaale am Webstuhle sitze: καὶ μετὰ Πήλιον ὁ Θάλαμος καὶ μετὰ ἵππικὴν ἱστουργία παρθένων, καὶ μετὰ κυνηγέσια πῶς ταλασίαι τὰ διδάγματα, τὸν Χείρωνα; πῶς ἐδίδαξε δεξιὰν τόξον φέρειν διδαχθεῖσαν τὰ τῶν παρθένων ἐργάζεσθαι; Reiske glaubte der Stelle dadurch zu helfen, daß er καὶ παρθενοῶν μετὰ κυνηγέσια, πῶς ταλασίαι τὰ διδάγματα μετὰ τὸν Χείρωνα; τίς ἐδίδαξε u. s. w. schrieb. Darin hat er unstreitig recht, daß das letzte πῶς in τίς zu corrigiren und vor τὸν Χείρωνα ausgefallen ist μετά. Aber im Uebrigen kann ich ihm nicht beistimmen. Der Rhetor hat vier Gegensätze beliebt, nicht bloß drei. Eben den vierten aber hebt die

Reiske'sche Conjectur auf. Der Fehler steckt in *διδάγματα*, an dem man wohl nur darum keinen Anstoß nahm, weil auch p. 1013, 14 *διδάγματα* und 1014, 7. 8 *ἐδίδαξε* — *διδασκείουσαν* steht. Der Sinn verlangt aber doch wohl ein aus der Weberei entnommenes Wort. Man schreibe *καὶ μετὰ κωνηγέσια ταλασία, τὰ διάσματα μετὰ τὸν Χείρωνα*. *Δίασμα* ist der Aufzug eines Gewebes sobald die Fäden gekreuzt sind. S. J. G. Schneiders Ind. Scr. R. R. in Tela p. 374. Vell. A. G. 452, 30 *ἄσμι· τὸ δίασμα* (I. ὄς) *Σώφρων. καὶ ἄττεσθαι ὃ ἡμεῖς διάζεσθαι*. Zonar. c. 524 *δίασμα· ἡ πρώτη τοῦ ἱματίου ἐργασία*. Kallimachus (fr. CCXLIV) *εἰ δέ ποτε προφέροιντο διάσματα φάρεος ἀρχήν*, Vgl. E. M. 270, 18. Poll. VII 33. Hes. I 454, 69. Bei Kallimachus ist *προφερόντο* zu lesen und darauf zu beziehen Hes. s. v. *προφρεῖσθαι* (I. *καταιτιάσμαι* τῆς ἀδοξίας; ἀρετήν τίνα τῶν προγόνων μιμησάμενος Ἀχιλλεύς τὰ τῶν παρθενῶνων ἠγάπα; Hier ist zuerst die Interpunction zu ändern *ἀδοξίας ἀρετήν; τίνα* um sofort einzusehen, daß ein dem *προγόνων* entsprechender Ausdruck in *ἀρετήν* enthalten war. Er kann nur *ἀρχηγέτην* gewesen sein. — Mit ebenso leichten Mitteln ist vol. IV 1010, 4 zu helfen. Nachdem Medea die Gefahren aufgezählt hat, welche dem Jason drohten, argumentirt sie weiter, sie hätte billigerweise den Jason seinem Schicksal überlassen sollen, ihn in den Kämpfen mit den feuerfchnaubenden Stieren, der Drachensaat u. s. w. unterliegen lassen sollen: *τὸ (τὸν?) μὲν οὖν δίκαιον ἦν ἦττω δειχθῆναι τῶν ὄλων καὶ πεσεῖν αὐτοῦ*. Für τῶν *ΟΛΩΝ* wird es τῶν (*A*)*ΘΑΩΝ* heißen müssen. — Bei demselben in der *ἐκφρασις πελομαχίας* lesen wir am Schluß p. 1048, 18: *οἱ δὲ ἠττώμενοι τοὺς ῥήτορας εἶχον ἐν μέμψει, κατηγοροῦν δὲ ἅμα μὲν τῶν στρατηγόντων οἱ ῥήτορες*. Der Sinn ist hier klar, aber *ἅμα μὲν* kann nicht richtig sein und was Reiske dafür vorschlug *ἀμυνόμενοι* genügt ebensowenig. Wahrscheinlich stand *ἀνὰ μέρος* da. — In den Diegematen des Libanius IV p. 1007, 3. 4 heißt es vom Ivarius, dem Dionys den Weinbau lehrte: *ὡς δὲ ἤκεν εἰς Θοράκην πτόντες οἱ Θοράκες ἐμεθύσθησαν*. Man kann hier zwar an das attische Thrakien denken (Giese thrak. pelasg. Stämme S. 43. 44, Sengenbusch diss. Hom. poster. S. 100); allein da Ivarios Sage bei Eratosthenes Erigone p. 15 Osann mit dem Demos *Θορικός* zusammenhängt, dürfte es doch wohl zulässig sein *εἰς Θορικόν* und *οἱ Θορικής* zu schreiben.